Community section

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Studies in Communication Sciences : journal of the Swiss Association of Communication and Media Research**

Band (Jahr): **11 (2011)**

Heft 2

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Community Section

PERSONALIA

Enrico Morresi zum 75. Geburtstag

In Massagno im Tessin feierte am 12. November 2011 der Journalist und Medienethiker Enrico Morresi seinen 75. Geburtstag. Unermüdlich tätig, immer im Einsatz für Gerechtigkeit, Wahrheit und Moral, hat der Jubilar durch mehr als fünf Jahrzehnte hindurch öffentliche Verantwortung übernommen. Besondere Anliegen waren ihm dabei ein aufgeklärter Katholizismus, die Interessen der italienischen Schweiz und die journalistische Ethik.

1958, als 22-Jähriger, trat er in die Redaktion des *Corriere del Ticino* in Lugano ein. Von 1969 bis 1981 leitete er das Blatt als Chefredaktor. Dann wechselte er zu einem anderen Medium, nämlich zur *Televisione della Svizzera italiana* (TSI). Für sie bereiste er als Sonderkorrespondent die halbe Welt und bereicherte mit seinen Reportagen das Publikum. Bei TSI leitete er überdies das Wochenmagazin *Centro.* Von 1993 bis zu seiner Pensionierung widmete er sich dann dem Radio. Beim Kanal *Rete Due* war er Chef «Wort». Immer wieder steuerte er medienkritische Beiträge bei. Enrico Morresi blieb während seiner ganzen Karriere ein leidenschaftlicher Journalist. Fast durchgehend unterrichtete er im «Corso di giornalismo della Svizzera italiana», der im zweijährigen Rhythmus durchgeführt wird und das Pendant ist zum Medienausbildungszentrum (MAZ) in Luzern und zum Centre romand de formation des journalistes (CRFJ) in Lausanne.

Doch Enrico Morresi beschränkte sein Wirken nicht auf die italienische Schweiz, sondern engagierte sich auch in gesamtschweizerischen Institutionen. Von 1980 bis 1982 war er Präsident des Verbands der Schweizer Journalisten (heute: «impressum»). Von 1985 bis 1997 gehörte er der Schweizerischen Unesco-Kommission an. Damals war Kommunikation noch ein wichtiges Thema auch des eidgenössischen Ablegers der Unesco. Während die Unesco weltweit weiterhin ihr Kommunikationsprogramm verfolgt, ist dieser Themenbereich mittlerweile aus der Tätigkeit der schweizerischen Kommission gestrichen worden. Von 1986 bis 1998 war Enrico Morresi Mitglied des Schweizer Presserates, und seit 1999 steht er an der Spitze des Stiftungsrates Schweizer Presserat, ein Amt, von dem er jetzt zurücktritt. Unter seiner Aegide gelang es, die Verleger und die SRG in die Trägerschaft des Presserates einzubinden. Als 1999 der Verein Qualität im Journalismus gegründet wurde, war Morresi sofort dabei und engagierte sich längere Zeit im Vorstand.

Ihm ging es stets um den Kompass im Journalismus – um Qualität, Ethik, Philosophie. Im Bemühen um diesen Kompass, in der Ausbildung sowie danach im journalistischen Alltag, hat er

Brücken zur Kommunikationswissenschaft geschlagen. So erwarb er sich 2001 in Zürich einen Master in angewandter Ethik. Danach veröffentlichte er zwei Bücher, in denen er ethische Fragen abhandelte: «Etica della notizia» (2003 bei Casagrande in Lugano) und «L'onore della cronaca» (2008 bei Casagrande in Lugano). Zu Recht schrieb Cristina Elia, dass Morresi mit «Etica della notizia» zweierlei Brücken schlägt – zwischen dem romanischen Journalismus im Süden Europas und dem angelsächsisch geprägten im Norden sowie zwischen philosophischen Ethik-Diskursen und der journalistischen Praxis. Wenn inzwischen auch im italienischen Journalismus mehr über Ethik diskutiert wird, dann ist das nicht zuletzt das Verdienst von Enrico Morresi. Er wies hartnäckig immer auf die Wertordnung hin und kommentierte 2003 in der Zeitschrift *Problemi dell'informazione* (Heft 1/2003, Seiten 116–122) ein Buch von Carlo Sorrentino über den Journalismus so: «Sorrentino, che fai? Scrivi di giornalismo e non parli di etica!»

Enrico Morresi ging seinen Weg unbeirrbar, bisweilen sogar starrköpfig, aber mit Nachhall. An unzähligen Tagungen trug er vor, zahlreiche Beiträge verfasste er, Generationen junger Journalisten lernten von ihm. Er kann für sich beanspruchen, dass er der journalistischen Ethik in der italienischen Schweiz, in der Schweiz überhaupt und zunehmend auch in Italien einen festen Platz verschafft hat. Möge er noch viele Jahre so weiterwirken!

Roger Blum
mail@roger-blum.ch
Universität Bern (em.)